

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 21 (1917-1918)
Heft: 1

Artikel: Veni, creator spiritus
Autor: Geilinger, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-661367>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

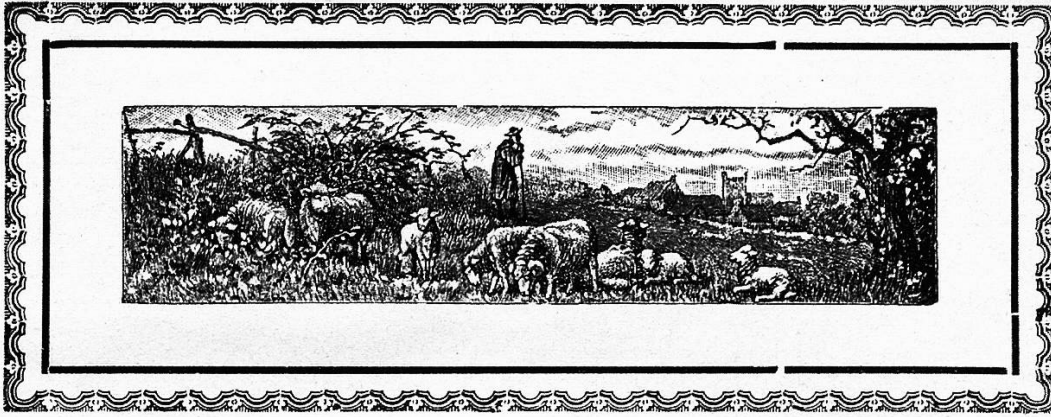
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vogler



Veni, creator spiritus . . .

Geist größter Liebe, Schöpfergeist,
Du, der uns Geist und Herzen schuf,
füll sie mit höchsten Gnaden! ruf
Zusammen, die vor Zorn verwaist.

Durchglühe den, der dich vergaß
Und sich versklavt, der Sehnsucht
fern:

Du Lob und du Geschenk des Herrn,
Du unerfaßtes Uebermaß!

Du gabst uns Sinne, helle sie
In Stunden leuchtenden Gerichts!
Gibst Herzen, komm, durchquelle sie,
Geist aller Liebe, Geist des Lichts!

Dein Name klingt, ein Sturmgesang,
Neonen auf= und niederwärts;
Noch bebt in dir der Schöpfung Schmerz,
Noch strahlt aus dir der Schöpfung
Drang.

Und ob ein eigen Glück vergeht,
Wer Unausprechliches erkennt,
Weiß, daß dein Frieden in ihm steht:
Er ist gesalbt an Haupt und Hand!

Wir dürsten deiner Gnade! ruf
Zusammen, die in Schuld verwaist:
Du, der uns Geist und Herzen schuf,
Geist größter Liebe, Schöpfergeist!

May Seiltner.

Das Baslertäubchen.

Eine Knabengeschichte von Ernst Eschmann.

In der Schule zu Seewil ging wieder einmal das Briefmarkenfieber um. Es hatte alle Stufen erfaßt, und in den Köpfen furrte und rumorte es bedenklich. Die Kinder hingen den Eltern an den Rockschößen, stürmten in das Bureau des Vaters und gruben gierig ihre Hände in den Papierkorb. Jeder Briefumschlag wurde in Augenschein genommen, und ein Jubel brach los, wenn sich eine ausländische Marke fand. Einer der leidenschaftlichsten Sammler war Franz Gujer, dessen Vater ein ausgedehntes Importgeschäft in Lebensmitteln betrieb. Er wurde von seiner ganzen Klasse beneidet, denn die europäischen und überseeischen Marken regneten ihm nur so zu, und selten